



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 6. Si me quæritis, sinite hos abire, ut impleretur sermo, quem dixit, quia quos dedisti mihi, non perdidisti ex eis quonquam. Joan. 18. Wan ihr mich suchet/ so lasset diese gehen/ damit das ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

ena ego sum. Sage zu unserer Seel: ich bin dein Heyl und
und Heyland / Amen.

Dein Ehrste / ego sum, konnt Schergen Herr wohl spalten /
Die Juden rückwert schlagen.
Wan ruffst an jenem Tag / wie soll ich es aufhalten?
Wem soll mein Noth dan klagen.

EXHORTATIO 6.

Si me quæritis, finite hos abire, ut impleretur sermo, quem
dixit, quia quos dedisti mihi, non perdidisti ex eis quen-
quam. *Joan. 18.*

Wan ihr mich suchet / so lasset diese gehen / damit das Wort
erfüllet würde / das er geredet hatte: die du mir gege-
ben hast / von denen hab ich keinen verlohren.

N leht verlitener Bruderschaft haben wir gesehen und gehört /
wie und was gestalt der Heyland die Soldaten und Juden / so
im Garten Gethsemani hereingefallen ihn zu fangen / mit Sanft-
muht begegnet und gefragt: **Wen suchet ihr /** und wie er sel-
bige mit diesen wenig Wörtern: ego sum, gleich wie mit einem Blitz oder
prallenden harten Donnerschlag zu Boden wie Todte niedergeschlagen:
hiemit zeigend / daß er weder Petri Degen / noch jemandes Menschen
Hülff / noch auch 12. Legionen Engelen Macht und Succurs nöthig habe
zur Gegenwehr / die er mit eigenen Wort / als mit einem Schwert / so
Apoc. 1. auß seinem Mund gehet / selbst bestellen konte.

Nun wollen wir sehen / was vor ein grosse Sorge und Lieb der Herr
trage vor seine drey Jünger / Petro, Jacobo, Joanne.

Nehmet wahr! sobald der Herr Jesus zugelassen und denen darnie-
der liggenden Schergen und Knechten Macht ertheilet auffzustehen / sei-
nen Willen in ihren Muhtwillen gegeben / so ist freylich zu glauben / daß
sie nicht allein auffm Herrn Jesum / sondern auch auff die forchtfahne
Jünger / so den Todt vor Augen sahen / wie wilde Bär und Löwen mit
geweketen Zähnen zugefallen. Umb demehr / weilen / wie etliche meynen /
die Juden den Jünger Jacobum vor dem Herrn Jesu / wegen ähulichkeit
des Angesichts / der Haaren und Statu angesehen. Dahero sprach er:
ego sum ich bins / wen suchet ihr / lasset gehen diese unschuldige /
was haben die gethan? ihr suchet einen Menschen / der angeklagt ist ge-
sagt zu haben: ich will diesen Tempel losnehmen und in dreyen Tagen wie
Der

Marc. 14.

derum aufft auen: ihr suchet einen/ der gegen die Befehle der alten soll geprediget/ Unruhe und Rebellion unter dem Volck gegen die Obrigkeit gestiftet haben. Welches doch nicht von mir erweislich/ und will ich am jenen Tag meinen Mann wissen ego sum, der bin ich.

Ihr suchet einen der umb keiner anderen Ursach zu Gericht gezogen wird/ als weil er den neidigen Hohen Priestern als ein höher Priester im Weg gehet. Ego sum.

Joan. 3. Ihr suchet einen Menschen der auß Göttlicher Krafft solche Zeichen thut/ welche niemand thun kan / es sey dan **GOTT** mit ihm / welcher die blinden erleuchtet an Leib und Seel/ welcher die Krancken gesund macht/ die Sichtbrüchtige aufrichtet/ denen Tauben und verschlossenen Ohren den Schlüssel reicht. Der die Hände des Todts zerreißet und die Steinschwäre kalte Todten-Leiber auß'm Grab aufhebet/ auß Füßen setzet und ins Register und Zunfft der Lebendigen übersetzet. Ego sum. Das habe ich gethan.

Aa. 10. Ihr suchet einen Menschen welcher alle mit Wohlthuen fürübergegangen ist. Summa, ihr suchet einen Menschen / der alle Städte und Flecken durchlossen / nicht als ein Betrieger / sondern als ein Gutthäter / der mehr Wunderzeichen in 3. Jahren als euer Moyses in 40 Jahren gethan hat. Welcher alle seine Fußstapffen mit dem Siegel der Gutthaten bezeichnet und bedrückt hat. Wan dan diese Gutthaten Ubelthaten seynd/ und der / welcher nichts übel gethan hat / zu richten und zu tödten ist / daß er unter den Boswichten nicht sey / denen ihr verschonet/ wohlan! ego sum, ich bins. Diese drey Jünger haben dergleichen Sünd nichts gethan: sie seynd an solche Thaten nicht schuldig; lasset diese gehen. Christe Jesu! warum sorgestu also starck vor Petro, Jacobo und Joanne? diese alle wollen ja ihr Versprechen wohl halten: **Ich will mit dir im Todt gehen?**

Math. 26. Si oportuerit me mori tecum, non te negabo, similiter & alii discipuli dixerunt. Wan ich auch müste mitsterben will ich dich nicht verläugnen/ sprachen vorhaubts alle Jünger.

Joan. 13. Zu deme sie seynd deine Diener / es ist aber der Diener nicht grösser dan sein Herr. Deine Kinder seyns/ sie mögen ihren Vater nicht allein lassen: deine Jünger seyns/ der Jünger gebet nicht über den Meister.

Luc. 21. Nein! hievon will der Herr Jesus nichts hören. Es ist gnug/ will er sagen / daß ich im Todt gehe allein: es seynd meine liebste Kinder / die müssen nichts leyden/ kein Haar soll ihnen gekränckt noch abfällig wer-

werden ohne den Willen meines Vatters. Wer euch rühret Petre, Joannes, Jacobe, glaubt gewiß / der rühret meinen Augapffel. Zach. 12.
 Drumb ihr Kriegs-Knechte und Juden: finite hos abire. Wer greiffet euch nicht an meine liebe Diener / Kinder und Jünger. Hier verhält sich JESUS / wie David da er sagte: Ich bins der gesündigtet 2. Reg. 24.
 hat / was haben diese gethan?

O JESU! wie lieb hastu die / welche zu lieben du einmahl angefangen! wie heiß muß da seyn der Feuer-Ofen deines Herzens / worinnen nichts ist / als ein reines und freyes Feur deiner Göttlichen Liebe / so nie erlöschet! wan ich etwas liebe / so ist meine Liebe nicht rein. Wan ich dich liebe / liebe ich dich mehr auß Furcht / drumb rein ist meine Liebe nicht. Wan ich meinen Nächsten liebe / so ist das Holz und Nahrung dieser meiner Liebe oft nichts / als das Interesse: drumb rein ist meine Liebe nicht. Soll ich sagen / was ich mit liebe? das schmutzige Gut der Welt / drumb rein ist meine Liebe nicht. Willst wissen JESU / was ich mehr liebe? das stinkende Fleisch / ein Venus-Kind ein übel schmeckenden Maden-Sack / hierauff lege ich mein Herz / drumb rein ist meine Liebe nicht.

Nun sehet / ihr wehrteste Zuhörer! wie starck und durchtringend die Lieb JESU sey / wie breit und außgerecket: dermassen liebet er alle; daß er warhafftig hab sagen können: ich hab keinen verlohren / auß denen welche mir gegeben seynd. Jois 18.

O glücklich und überseelig derjenig Seelen-Hirt / so auß ihme anvertrauten Schaaffen mit seiner Schuld keinen verlohren / dergestalt das Wort mit dem Exempel und Wandel verknüpft; daß keinem Aergernuß gegeben. O glückselig derjenig Vatter und Mutter / die sagen können: *quinque talenta &c.* fünf Kinder / *duo talenta* zwey Kinder hastu mir gegeben / alle diese hab ich tauffen / unterweisen / züchtigen / auffziehen und mit solchen Tugenden ihre Seelen bezieren lassen; daß verhoffe / ich habe fünf und zwey talenten drüber gewonnen. O glückselig die Obrigkeit / so die Wolle geschoren / das Fleisch gelassen! *non perdidit quonquam* keinen habe ich verdorben!

O glückselig der Schulmeister / der arme und reiche Kinder über einen Ramm geschoren / mit gleichem Kleiß und Sorge unterwiesen / sowohl in Christlicher Lehr / als Bücher lesen und schreiben / und sich zu legt rühmen kan: *non perdidit ex eis quonquam.*

Ich schliesse andächtige / mit dem herrlichen Spruch Pauli: Ich biege meine Knye zum Vatter unsers HERRN JESU CHRISTI / Eph. 3.

damit ihr durch die Lieb eingewurhelet und gegründet mit allen Heiligen begreifen möget / welche die Breite sey der Lieb / und die Länge / und die Höhe / und die Tieffe / Amen.

O Jesu! du gibst selbst dich gebunden und gefangen /
 Nur drum / auff daß auch selbst ich zur Freyheit mög gelangen.
 Gib / daß die mir befohlen seynd in meinem Schuz und Hände /
 Daß ich sie liebe inniglich mit Sorgen biß am Ende.

EXHORTATIO 7.

Simon ergo Petrus habens gladium eduxit eum, Jesus autem dixit: mitte gladium tuum in vaginam. Jois 18.

Da hatte Simon Petrus ein Schwert / das zog er auß / Jesus aber sprach: stecke dein Schwert in die Scheide.

Bleich nach gehaltenem letzten Abendmahl hielte Jesus eine lange Anred zu den Jüngeren von dem Vorgang derselben / welchen nicht der grössste / sondern kleinste ohn zweiffel erhalten würde. Er rühmet sie ab der Beharrlichkeit: vos estis qui permansistis.

Luc. 22. Ihr sendt die ihr beharret habet ꝛc. drum vermachet ich euch das Reich / damit ihr esset und trincket ꝛc.

ibid. Demnechst wendete er sich zu Petro, sagend: Simon Simon, Sathan hat euch begehret umb euch zu siffen wie Weissen / zu verieren wie den Job. Aber wohl gemuthet! ich hab gebetten vor dich und deine Brüder daß euer Glaube nicht abnehme / drum wan du dermahl eins befehret wirst / so stärke deine Brüder.

Zulezt: als ich euch ohne Säckel / ohne Taschen und Schuh gesand habe / hat euch dan auch etwas gemangelt? nichts / sagten sie / aber nun mangelset euch doch noch etwas. Was dan O Herr! Proviant und Degen: es gehet ein Gesicht an: der nun ein Proviant-Säckel hat / ein Ternister hat / ein Beutel hat / tollat, der nehme ihn nur mit / er wird wohl zu pass kommen. Und wer kein Degen hat / der verkauffe seinen Rock / und kauffe einen Degen. Dieses letztere / schiene wohl / hatte Petrus beobachtet / dan sobald ware er nicht aufim Schlaf kommen / den Malchus mit der Leuchten gesehen / wischet er ein par mahl herum / und hauet ihm ein Ohr ab: er gedachte ihm den Kowff zu spalten / glaub ich mit Ambrosio. Ich glaub auch / was den Eiffer von Christi Versohn zu verthätigen betrifft / hat Petrus vor allen daß præ: aber daß konte nicht helfen: hacken und hauen wills hier nicht aufmachen. Alhier verwundere ich